

QUALITRAUEN

Informationen für Interessierte



20 Jahre Gebäudeservice Wodara

IN GUTEN HÄNDEN

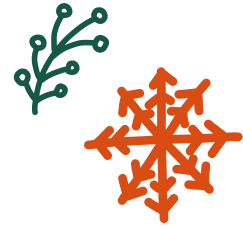
MARIO WODARA HAT DEN GEBÄUDESERVICE WODARA IM DEZEMBER 2002 GEGRÜNDET.

„Mit dem Gebäudeservice Wodara wollte ich ein Unternehmen für Problemlösungen im gesamten Bereich der Reinigung schaffen, mit fachlich gut ausgebildeten Mitarbeitenden und intensiver Kunden*innenbetreuung“, sagt Mario Wodara. Der schnell gewachsene Kunden*innenstamm zeigt, dass der Bedarf groß ist und das Konzept von Qualität und Vertrauen richtig ist. „Leider habe ich die Führung des Unternehmens zu wenig an die wachsenden Anforderungen angepasst. Dadurch stehen Philipp und ich jetzt vor einigen großen Aufgaben“, meint Mario Wodara selbstkritisch. „Ich habe aber volles Vertrauen, dass Philipp hier ähnlich denkt und ein Unternehmen führen möchte, das wertschätzend mit den Mitarbeitenden umgeht, er den digitalen und ökologischen Wandel mit Blick für die Menschen umsetzt und ihm Zeit für die ihm wichtigen Dinge außerhalb des Unternehmens bleibt“, sagt der Firmengründer. „Ich habe ein gutes Gefühl und freue mich schon auf die Zeit nach der Übergabe des Unternehmens. Dann werde ich mehr Zeit mit meiner Frau und meinen beiden Enkelkindern verbringen und die ein oder andere Tour mit dem Motorrad oder der Feuerwehr machen.“



DIE VERGESSENEN DER GESELLSCHAFT

STEFAN FISCHER, LEITER DER NEUEN
ABTEILUNG SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG,
TATORTREINIGUNG, ENTRÜMPELUNG



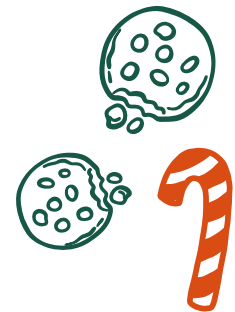
Stefan Fischer

Beim Tatortreiner denken fast alle an die gleichnamige Fernsehserie. Die Autor*innen hätten sich damals sogar in seiner früheren Firma informiert. Mit der Realität habe das trotzdem wenig zu tun. So sei es mit Reinigen nie getan. „Du musst immer austauschen, insbesondere wenn die Nährsubstrate länger einwirken konnten. Das gilt nicht nur für Polster und Dielenböden, sondern auch für Beton“, weiß Stefan. Die Bilder von Orten, zu denen er gerufen wird, lässt er nicht an sich heran. Was ihn aber umtreibt, ist die gesellschaftliche Verfassung: „Wie kann es sein, dass wir als Gesellschaft nicht in der Lage sind, Menschen aufzufangen, die beispielsweise

ihre Arbeit verloren haben oder nach einer Scheidung allein sind? Und wie kann es sein, dass ein Mensch umgeben von Nachbar*innen fünf Jahre tot in seiner Wohnung liegt?“, fragt sich Stefan. Eine der größten Herausforderungen sind für ihn Messis: In einer Altbauwohnung habe ein Mieter über zehn Jahre Bierkästen gestapelt – bis unter die Decke. Und nicht nur das: Er habe seinen Urin in die leeren Flaschen gefüllt und diese wieder verschlossen. Eklig? Sicher, aber Stefan ist eben Stefan, und deshalb kommentiert der gelernte Gas-Wasser-Installateur das auf seine Weise: „Wir haben die Flaschen geleert und mehr als 1.000 Euro Pfand bekommen.“

WO ALLE RÄDCHEN INEINANDERGREIFEN

JONAS BLESS, STELLVERTRETENDER
ABTEILUNGSLEITER GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU



Grünpflege ist ein weit gefasster Begriff: Grünflächenmanagement, Naturschutz, Grünschnitt bis hin zu Dachbegrünung und Pflanzenschädlingsbekämpfung – all das gehört zum Aufgabenbereich von Jonas Bless. „Ich habe mich schon während meines Gartenbaustudiums als Kleinunternehmer mit Themen wie Innenraumbegrünung, Pflanzenüberwinterung und biologischen Bekämpfungsmaßnahmen beschäftigt“, sagt der 28-Jährige. Als er 2022 beim Gebäudeservice Wodara einstieg, konnte er bereits wertvolle Erfahrung aus Theorie und Praxis einbringen: „Vor dem Hintergrund des Klimawandels

müssen wir den geringeren Niederschlag berücksichtigen, vermehrt bewässern und uns mit invasiven Schädlingen auseinandersetzen“, so der stellvertretende Abteilungsleiter Garten- und Landschaftsbau. Sein Anspruch bleibt davon unberührt: Ein Projekt ist erst erfolgreich, wenn Auftraggebende und das Team der Grünanlagenpflege rundum zufrieden sind. Die Voraussetzungen dafür sind beim Gebäudeservice Wodara ideal: „Ich kann die Abteilung mit großen Freiheiten weiterentwickeln und arbeite in einem Unternehmen, das nachweislich dem Wohl von Mensch und Umwelt verpflichtet ist.“



Jonas Bless

AUS NACHBARSCHAFT WIRD PARTNERSCHAFT

KESSEL-, STRANG- UND HEIZUNGRÜCKBAU SOWIE ASBESTSANIERUNG



Der Gebäudeservice Wodara übernimmt zum Jahreswechsel das traditionsreiche Handwerksunternehmen Zwanzig und Diedrich OHG. Damit erweitert sich das Angebotsportfolio um die Demontage von Heizungsanlagen und Strängen sowie andere Sanitärückbauarbeiten. Hinzu kommen der sachkundige Abbruch, Instandhaltung sowie die Sanierung von Asbeststoffen. „Die beiden Gründer des Unternehmens sind mittlerweile über 70 Jahre alt und möchten sich zur Ruhe setzen. Keiner der aktuellen Mitarbeitenden möchte allerdings den Betrieb übernehmen. Da wir Herrn Zwanzig und Herrn Diedrich bereits seit weit mehr als 15 Jahren kennen, sind wir ins Gespräch gekommen. Dabei haben wir eine Lösung gefunden, mit der die weithin anerkannte und umweltorientierte Arbeit von Zwanzig und Diedrich fortgeführt werden kann – insbesondere was die anspruchsvolle Asbestsanierung angeht“, sagt Philipp Wodara. Außerdem kennen sich die Mitarbeitenden als freundliche Nachbar*innen durch Gespräche. So wird das Unternehmen mitsamt der Belegschaft fortgeführt.

UNSERE NEUEN AZUBIS WILLKOMMEN IM TEAM

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und unsere Zukunft langfristig zu sichern, engagiert sich der Gebäudeservice Wodara stark im Ausbildungsbereich. Besonders wichtig ist uns eine gute Betreuung der Auszubildenden. Fachlich stehen ihnen immer der Ausbilder, Roman von Staden, und weitere erfahrene Mitarbeitende zur Seite.



Erstes Lehrjahr

Marie Sophie Braun (m. r.),
Mitchell Jonathan Schmidt (r.),
Jamiro Renè Feldt (l.)

Zweites Lehrjahr

Kebba Darboe, Nino-Adrian Janack

Drittes Lehrjahr

Claudia Marie Zanow (m. l.)



MEIN ZWEITES UND DRITTES ZUHAUSE

JÓZSEF TAR, UNTERHALTSREINIGUNG, OBJEKTBETREUUNG

„Ich wünschte, der Tag hätte mehr als 24 Stunden. Andreas Schwarzer würde nicht in Rente gehen. Und Mario Wodara würde noch lange bleiben.“ Es sind ungewöhnliche Wünsche, aber der gebürtige Ungar József Tar hat sie. Seit 2018 ist der studierte Betriebswirt, ehemalige Kundenbetreuer bei einer ungarischen Bank und erfahrene Gebäudereiniger nun beim Gebäudeservice Wodara. Damit bringt er alles mit, was in seinem Job gefragt ist: unternehmerisches Verständnis, Kund*innenorientierung und praktische Erfahrung. Den Tipp, zum Gebäudeservice Wodara zu gehen, bekam er von einem befreundeten Paar, das bereits im Unternehmen arbeitet. Ein guter Tipp, denn der 32-Jährige ist hier rundum zufrieden, insbesondere mit der familiären Atmosphäre und der Offenheit der Geschäftsführung. Wobei, zwei Wünsche hätte er schon: „Es wäre toll, mehr Springende zu haben, um Vertretungen besser organisieren zu können. Und ich würde mich freuen, wenn der Firmensitz als mein zweites Zuhause näher bei meinem ersten Zuhause in Spandau läge.“ Als drittes Zuhause bezeichnet József übrigens die Kita „Haus der Kinder“ in Berlin-Schöneberg. Dieses Objekt hat József Tar fünf Jahre selbst gereinigt. Er kennt und schätzt die Kitaleitung ebenso wie das Personal sehr.



József Tar



BIS ZUR RENTE

MIRIAM UND STEFAN KOCH, ABTEILUNGSLEITUNG UNTERHALTSREINIGUNG



Miriam Koch



Stefan Koch

Miriam und Stefan Koch leiten die Abteilung Unterhaltsreinigung. Sie sind ein Paar. Und sie wollen bis zur Rente beim Gebäudeservice Wodara bleiben. Das hört ein Chef gerne, erst recht in dieser Branche.

Die hohe Identifikation hat einen guten Grund: „Bei uns herrscht ein familiäres Klima. Mario ist ein herzensguter Mensch, was in alle Aufgaben strahlt. Mit der Übergabe an Philipp Wodara wird das auch in Zukunft so bleiben“, sagt Miriam Koch. Sie ist seit einem Jahr dabei, hat vorher schon als Filialeiterin Führungserfahrung gesammelt und war früher selbst Reinigungskraft. Miriam kennt die Praxis und die Schwierigkeiten – etwa die Routine: „Ich rede, rede, rede. Ich betone Positives, führe den Kolleg*innen vor Augen, was für

einen super Job sie machen und dass ihre Kompetenz keine Selbstverständlichkeit ist.“ Stefan Koch ist mehr fürs Fachliche zuständig. „Unsere Abteilung ist für 80–100 Objekte verantwortlich, darunter Kindergärten, Büros, Pflegeheime, Arztpraxen und Autohäuser.“ Gelernt hat Stefan seinen Job in den letzten vierzehn Jahren bei seinem Mentor Andreas Schwarzer in der Hotellerie: Chemie alleine etwa könne manchmal mehr schaden als nutzen. Zudem müsse die Arbeit in jedem Objekt individuell auf die Anforderungen der Menschen abgestimmt werden – was dank eines hohen Maßes an Entscheidungsfreiheit beim Gebäudeservice Wodara auch möglich sei. „Wir hoffen, dass das Unternehmen mit seiner familiären Atmosphäre noch lange erhalten bleibt und viele weitere Menschen zu uns stoßen“, so Miriam Koch.

KURS HALTEN UND WEITERENTWICKELN

PHILIPP WODARA

Geschäftsführer

Schon von 2007 bis 2014 hat Philipp Wodara intensiv im Unternehmen gearbeitet. Seit September 2021 ist er wieder im Unternehmen und seit Dezember 2022 gemeinsam mit Mario Wodara Geschäftsführer.

Es soll ein weicher Generationswechsel werden. Zwei Jahre lang arbeitet er nun gemeinsam mit seinem Vater im Unternehmen und wird den Kurs danach weitgehend fortsetzen – insbesondere, wenn es um die Werteorientierung, die menschliche Komponente, die Verlässlichkeit, die ökologische Orientierung und die Breite des Dienstleistungsportfolios geht.

Das Unternehmen weiterentwickeln und eigene Akzente setzen will der gelernte Immobilienkaufmann aber schon: „Mir sind die Beiträge unseres Unternehmens zur ethisch-ökologischen Nachhaltigkeit besonders wichtig. Außerdem bin ich offener für Veränderung. Und ich wünsche mir verbindlichere Entscheidungen“, so Philipp Wodara. „Gerne stehe ich allen Mitarbeitenden für Fragen und Anregungen offen gegenüber. Am besten über IK-uP, unsere Plattform zur internen Kommunikation.“



IK-UP

DIE NEUE KOMMUNIKATIONSPLATTFORM

Die neue Kommunikationsplattform IK-uP erleichtert uns ungenügend die Zusammenarbeit. Wir erhöhen dadurch firmenintern die Datensicherheit und müssen nicht mehr auf Dienste wie WhatsApp zurückgreifen. Wir können Mitarbeitende leichter zu Firmenevents einladen und per Artikel informieren. Dabei hat auch jede*r Mitarbeitende die Chance, selbst Artikel einzustellen. Auch für die schnellere Integration von Mitarbeitenden, die keine deutschen Muttersprachler*innen sind, ist die Plattform durch die Übersetzungsfunktion in vielen Bereichen sehr hilfreich. Alle Abteilungen haben ihren eigenen Bereich und können IK-uP individuell nutzen. Die Installation ist sehr einfach. Die Oberfläche sieht in der App, auf dem Tablet und im Browser nahezu gleich aus und ist von allen Endgeräten nutzbar. Darüber hinaus können wir die Schwarmintelligenz für uns nutzen, denn eine Gruppe ist immer schlauer als ein Individuum. Ganz passend ist hierzu der Versprecher beim Namen des Anbieters. Ich habe schon öfter die Bezeichnung IQ-uP gehört.

Die Mitarbeitenden können schneller miteinander kommunizieren. Sie erhalten ihre Arbeitspläne, können Urlaube angeben und Krankmeldungen anzeigen. Darüber hinaus erfahren Mitarbeitende mehr über ihren Arbeitgeber und aktuell wichtige Themen. Unsere Mentalität der offenen Türen erweitert sich ins Digitale. Alle Mitarbeitenden können die Geschäftsführung, Personalabteilung, direkte Vorgesetzte und andere anschreiben.

Wortwechsel wie „Das habe ich dir doch gesagt“, „Nein, hast du nicht“ fallen weg. Durch die Schriftform werden Aussagen belegbar. Im Vergleich zu unserem vorherigen Anbieter sparen wir sogar Geld. Und schon jetzt nutzen unsere Plattform mehr Menschen als vorher.

Wir haben schon viele positive Erfahrungen gesammelt. Man kommt auf einmal mit Kolleg*innen in den direkten Austausch, was vorher nur über Umwege möglich war. Neulich musste ein KFZ aus Spandau abgeholt werden. Normalerweise wären hierfür drei bis vier Anrufe nötig gewesen. So wurde das Problem einfach bei IK-uP eingestellt, und innerhalb kurzer Zeit hat sich ein Kollege gemeldet, der das dankenswerterweise übernommen hat. Die Zeit, die durch unnötiges hin und her Telefonieren gespart wird, ist immens. Wir müssen es nur machen.

